

GZ: BMNT-47.720/0011-VI/1/2018

Wien, am 22. November 2018

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

37/27

Vortrag an den Ministerrat

Gegenstand: Entwicklung einer österreichischen Wasserstoffstrategie

Hintergrund

In der #mission2030, der österreichischen Klima- und Energiestrategie, hat sich die Bundesregierung die ambitionierten Ziele gesteckt, bis 2030 die Stromversorgung zu 100 Prozent (bilanziell) aus erneuerbarem Strom sowie 45–50 % des gesamten Bruttoendenergieverbrauchs aus erneuerbarer Energie zu decken. Insbesondere in diesem Kontext ist eine Integration von erneuerbarer Energie durch Wasserstoff in die Gas- und Wärmesysteme auch ein wesentlicher Faktor für die Transformation der Energiesysteme hin zur Sektorkopplung.

Die Nutzung von Wasserstoff auf Basis erneuerbarer elektrischer Energie bietet sich auch als hervorragender langfristiger Energiespeicher an, um Stromfluktuationen bei Wind und Photovoltaik abzufedern. Zudem ermöglicht Wasserstoff den Weg hin zu einer Dekarbonisierung von energieintensiven Industriezweigen. Weiters wird mit erneuerbarer Energie hergestellter Wasserstoff auch eine tragende Rolle bei Transformation des Mobilitätssystems hin zu nachhaltigen, sauberen Antrieben spielen insbesondere in Anwendungen die schwer elektrifizierbar sind.

Österreich als zentrale Energiespeicherregion (Erdgasspeicher), als Knotenpunkt im Energietransport, als Volkswirtschaft mit starker Industrie und als bedeutender Standort für erneuerbare Energieträger ist bestens für die Herstellung und vor allem Nutzung von Wasserstoff geeignet. Derzeit ist Erdgas, mit einem dicht ausgebauten Erdgasverteilungsnetz, ein bedeutender Energieträger in Österreich. Es gilt, diesen sukzessive durch erneuerbares Gas, wie Einspeisung von Wasserstoff und Biogas, zu substituieren. Dieser Prozess wird als „Greening the Gas“ bezeichnet und soll insbesondere auch im Erneuerbaren Ausbau Gesetz, das derzeit erarbeitet wird, ein Schwerpunkt darstellen.

Daher wurde dieses Thema in der #mission2030 aufgegriffen und dort klar festgelegt, dass eine „international eingebettete österreichische Wasserstoffstrategie, die sich auch mit technischen, regulatorischen und ökonomischen Aspekten einer Infrastruktur zur Erzeugung von Wasserstoff mit Hilfe von Strom aus erneuerbaren Quellen, sowie dessen Speicherung auseinandersetzt“, erstellt werden soll. Diese Strategie soll auch im Einklang mit dem vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im ersten Halbjahr 2019 erstellten FTI-Aktionsplan stehen.

Beim informellen Energieministertreffen in Linz am 17. und 18. September 2018 hat das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus durch die europäische Hydrogen Initiative ein starkes energie- und europapolitisches Signal gesetzt, um das Thema Wasserstoff EU-weit voranzutreiben. Dafür wurde eine Deklaration vorgelegt, welche von 26 Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission sowie 2 EFTA Staaten unterzeichnet und von rund 100 Unternehmen, Organisationen und Instituten unterstützt wurde.

Prozess und Zeitplan

Unter Leitung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus soll daher eine österreichische Wasserstoffstrategie erarbeitet werden. Die Gesamtsteuerung des Prozesses soll durch eine Steuerungsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus durchgeführt werden.

Die Arbeiten sollen in Arbeitsgruppen unter Vorsitz von betroffenen Unternehmen sowie einer Vertreterin oder eines Vertreters des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus durchgeführt werden. Die Arbeitsgruppen werden sich aus Expertinnen und Experten der Bundesministerien, Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden, NGOs, Ländern und Interessensvertretungen zusammensetzen und sollen alle wesentlichen Themenfelder in Zusammenhang mit der Wasserstofftechnologie abdecken. Das sind vor allem: Erzeugung, Infrastruktur, Speicher, industrielle Prozesse, „Greening the Gas“, Mobilität und Brennstoffzellen.

Ziel ist die Erarbeitung einer Strategie zur Umsetzung des Leuchtturms 7 der #mission2030, zur Schaffung von Grundlagen und Empfehlungen für zukünftige Regularien und zur Implementierung von Wasserstofftechnologie. Um nicht fossile Energieträger zu forcieren und Rechtssicherheit für Investoren zu schaffen, soll Wasserstoff dem Erdgasabgabengesetz zugeordnet sowie eine steuerliche Begünstigung verankert werden. Biogas ist in gleicher Weise zu behandeln.

Die Wasserstoffstrategie soll bis Herbst 2019 vorgelegt und anschließend im Ministerrat beschlossen werden.

Ich stelle daher den

Antrag

die Bundesregierung wolle dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus den Auftrag erteilen, eine entsprechende Strategie bis Herbst 2019 zu koordinieren und auszuarbeiten.

Die Bundesministerin:
Köstinger